

«Vielleicht das neue Wahrzeichen Wohlens»

Das 56-Millionen-Projekt Schulzentrum Halde feiert Aufrichte. Die Arbeiten schreiten besser voran, als die Situation erahnen lässt.

Melanie Burgener

Der Rohbau steht, der Deckel ist drauf. Die Arbeiten am derzeit grössten Bauprojekt der Gemeinde Wohlen, dem Schulzentrum Halde, gehen vorwärts. Und das sogar sehr gut. Am Montag konnte, zehn Monate nach dem Spatenstich, planmässig mit der Sanierung des alten Primarschulhauses Halde begonnen werden. Auch der Bau der neuen Lehrstätte der Unterstufe sieht bereits stattlich aus.

Das feierten die Verantwortlichen am Mittwoch gemeinsam mit den Mitarbeitenden der am Bau beteiligten Firmen im Rahmen einer Aufrichtefeier. Ihnen wurde in diesem Zuge für die reibungslose Arbeit gedankt. Denn, dass die Arbeiten so schnell vorangehen, sei nicht selbstverständlich, besonders jetzt, wo die Situation auf dem Baumarkt nicht einfach ist. «Es ist eindrücklich, wie schnell dieses Bauwerk aus dem Boden geschossen ist. Dabei ist es wahrlich kein Tiny House», zeigt sich Wohlens Vizeammann und Präsident des Planungsausschusses Halde, Thomas Burkard, begeistert. «Es ist ein wahrhaftes Gebäude und wird vielleicht sogar zum neuen Wahrzeichen von Wohlen», ergänzt er.

Das 56-Millionen-Projekt wird in Etappen realisiert

Ganz so schnell, wie nun vergleichsweise der Rohbau erstellt wurde, ging das ganze rund 56-Millionen-Projekt aber dann



Die Arbeiten des Grossprojektes Schulzentrum Halde in Wohlen schreiten voran. Der Rohbau des neuen Primarschulhauses steht (links) und das alte ist nun eingerüstet und die Sanierung hat begonnen (rechts). Bild: Melanie Burgener/Aargauer Zeitung

doch nicht über die Bühne. «Seit etwa 15 Jahren wird darüber geredet. Bei solchen Grossprojekten braucht es jeweils einen langen Atem, bis alle politischen Hürden überwunden sind», sagt Peter Trost, Architekt von der Batimo AG Architekten SIA. Ihm gegenüber sitzt Angelo Hug, Landschaftsarchitekt,

der mit seiner Firma Grünwerk 1 Landschaftsarchitekten AG am neuen Schulzentrum Halde beteiligt ist. Auch er ist, wie der Gemeinderat, zufrieden damit, wie die Arbeiten fortschreiten. «Unsere Umgebungsarbeit kommt zwar meist eher am Schluss. Doch weil hier Teilprojekte realisiert

werden, sind wir immer etwas beteiligt», sagt er. So hätten er und seine Mitarbeitenden beispielsweise beim Containerprovisorium am Oberdorfweg gearbeitet. Dieses konnte ebenfalls fristgerecht vor den Sportferien von den Bezirksschülerinnen und -schülern bezogen werden. Sie werden hier bis zur

Fertigstellung der Bauarbeiten im Sommer 2026 unterrichtet. Dass die Container rechtzeitig angekommen sind, erleichterte Thomas Burkard enorm. **Sicherheit und Verkehr als Herausforderung** Denn wie bei allen anderen Materialien und Produkten, die in

der Baubranche benötigt werden, ist der Markt auch für Stahlcontainer aktuell ungewiss. «Hätten sie nicht geliefert werden können, hätte ich wohl ein paar Mal leer schlucken müssen», sagt Burkard. Er fügt an: «Das wäre eine Katastrophe gewesen. Für die Schule, aber auch finanziell.» Ein solches Szenario hätte alles verzögert und dadurch verteuert. Im Bezirksschulhaus hätten die Jugendlichen nicht bleiben können. Dorthin zieht die Primarschule ein, während ihr altes Schulhaus saniert und das neue fertiggebaut wird. Letzteres sollte bis Mitte des Jahres 2024 der Fall sein. «Danach wird der Kran für die zweite Etappe des Projektes in den Bezirksschulbereich versetzt», so Burkard. Dieses Schulhaus wird saniert, um eine Etage aufgestockt und um einen Anbau ergänzt. Auch wenn diese 2. Etappe noch in der Zukunft liegt, beschäftigen sich die Projektverantwortlichen Thomas Burkard, Ariane Gregor, Paul Bitschnau und Andreas Jauch bereits jetzt mit den neuen Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Verkehr. «Wir überlegen beispielsweise, wie man dann den Verkehr auf der Pilatusstrasse regelt. Bereits jetzt ist klar: Er wird nicht beidseitig geführt werden können», erzählt Burkard. Diese Planung sei notwendig. Die Arbeiten werden während des Schulbetriebs durchgeführt. «Unfälle, vor allem mit Kindern, darf es auf keinen Fall geben. Das ist unsere oberste Devise.»

Eine 725 Meter lange Leitung für den Wasseranschluss

Eggenwil wird an den Regionalen Wasserverband Mutschellen angeschlossen. Nun erfolgte der Start der Arbeiten beim Reservoir Hofor.

Marc Ribolla

Mitten im Wald oberhalb des Wisli-Hofs sind beim fast höchsten Punkt der Gemeinde Eggenwil, auf rund 545 Meter über Meer, in der Nähe des Wasserreservoirs Hofor die Baumaschinen aufgefahren. Kleinere und grössere Bagger säumen den Rotristweg, an dem entlang auch Dutzende lange Plastikleitungsröhren deponiert sind. Der Weg selbst ist in regelmässigen Abständen bereits mit kleinen

rund eineinhalb Meter tiefen Baugruben gepflastert. **Zusammenschlüsse sind in vielen Regionen ein Thema** Die ungewohnte Szenerie im Wald hat seinen Grund. In dieser Woche sind die Bauarbeiten für den Anschluss der Eggenwiler Wasserversorgung an den Regionalen Wasserverband Mutschellen (RWVM) gestartet. Für dieses Vorhaben hatte die Gemeindeversammlung im November 2020 grünes Licht gegeben. Dies als Ersatz für die geplante Aufhebung des Eggenwiler Quellwasserpumpwerks Erlismatt.

Mit einem kleinen symbolischen Spatenstich-Anlass feierten Vertreter der Gemeinde Eggenwil, der Nachbargemeinde Widen, des Wasserverbandes und der beteiligten Baufirmen den Bauauftakt. Eggenwils Gemeindeammann Roger Hausherr sprach von einem der wichtigsten Projekte der Dorfgeschichte. «Es ist eine Projektart, die wir in Zukunft im Aargau forciert sehen werden. Die Zusammenschlüsse von Wasserverbänden sind an vielen Orten angesichts des Klimawandels Diskussionsthemen. Wir können schon jetzt sagen, dass wir es bereits umgesetzt haben», sagte Hausherr. Er bedankte sich auch beim Regionalen Wasserverband Mutschellen für die Kooperation. Seitens des RWVM, dem die Gemeinden Widen, Berikon, Rudolfstetten, Zufikon und Oberwil-Lieli angehören, blickte Erich Faes auf die vergangenen knapp zweieinhalb Jahre zurück, in denen das Anschlussprojekt aufgelegt wurde. Von der Vertragsunterzeichnung im April 2021 bis zur jetzigen Umsetzung. Die Eggenwiler Was-

serbezugsmenge beträgt 30 000 Kubikmeter jährlich. **Bauzeit soll vier bis sechs Wochen betragen** Die Trinkwasserleitung, die nun vom Eggenwiler Reservoir Hofor bis zum Anschluss an das Wassernetz bei der Wider Dorfstrasse in den Boden gelegt wird, ist

725 Meter lang. Sie wird im grabenlosen Pflugverfahren verlegt. Je nach Witterung und Baugrund rechnen die Verantwortlichen mit einer Bauzeit von vier bis sechs Wochen. Der Wald werde durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Danach beginnt voraussichtlich im April die Sanierung des Hofor-Reservoirs, das

aus dem Jahr 1973 stammt. «Die beiden Wasserkammern, die je 150 Kubikmeter Brauch- und Löschwasser speichern, werden mit PE-Platten ausgekleidet und die gesamte Verrohrung im Reservoir wird ersetzt», teilt die Planungsfirma Porta AG mit. Diese Sanierung soll dann im Sommer abgeschlossen sein.



Ein Teil der Projektverantwortlichen und Behördenvertreter beim symbolischen Spatenstich. Bild: Marc Ribolla

ANZEIGE

ROBERT HUBER AG

Ihr Stern im Aargau

1,9%

LAGERAKTION

AMG

Angebote gültig bis 28.02.2023. Immatikulation bis 31.03.2023. Leasingangebote gelten ausschliesslich für ausgewählte Mercedes-Benz Neuwagen-Lagerfahrzeuge. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG in Zusammenarbeit mit der Robert Huber AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. GLC 43 AMG 4Matic 9G-Tronic, 390 PS, Barkaufpreis: CHF 108'495,- (Fahrzeugwert CHF 107'595,- abzüglich CHF 2'100,- Preisvorteil), 11,4l/100km, 295 g/CO2/km, Energieeffizienz-Kategorie G. Leasingbeispiel: Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10'000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz 1,9%, 1. grosse Rate (mind. 10%) CHF 10'850,-, Leasingrate ab dem 2. Monat CHF 1'234,25. Alle Preise in CHF inkl. MwSt. (exkl. Ablieferungspauschale). Unverbindliche Angebote nur gültig solange Vorrat. Änderungen vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.